

# Vertreter stimmen schriftlich ab

- Volksbank Hochrhein geht wegen Corona neue Wege
- Dietmar Wieland scheidet aus Aufsichtsrat aus



VON KAI OLDENBURG  
kai.oldenburg@suedkurier.de

**Waldshut-Tiengen** – Die Corona-Pandemie wirbelt nach wie vor das Leben kräftig durcheinander und zwingt mitunter auch Unternehmen zu ungewöhnlichen Maßnahmen. So auch die Volksbank Hochrhein. Unter normalen Umständen hätte die Volksbank Hochrhein bereits im Juni 2020 ihre Vertreterversammlung zum Geschäftsjahr 2019 durchgeführt. Bedingt durch die Covid-19-Pandemie musste diese leider verschoben werden. Und wurde, so teilt das Unternehmen mit, stattdessen in schriftlicher Form vollzogen.

Basis dafür ist das „Gesetz zur Abmilderung der Folgen der Covid-19-Pandemie“. Er ermögliche, so die Volksbank weiter, unter anderem die Durchführung einer Vertreterversammlung auf schriftlichem Weg. Aus diesem Grund führte die Volksbank Hochrhein ihre Vertreterversammlung im Zeitraum vom 30. Oktober bis 25. November 2020 in eben diesem schriftlichen Verfahren durch. „Dies vor allem auch vor dem Hintergrund des Schutzes der Gesundheit aller Beteiligten“, so die Mitteilung der Zentrale der Volksbank in Waldshut-Tiengen. Die 327 Vertreter erhielten auf dem Postweg ihre Unterlagen wie zum Beispiel den Geschäftsbericht, den Jahresabschluss und auch die notwendigen Abstimmungsanträge.



Klaus-Dieter Ritz, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Hochrhein, und Vorstandsmitglied Thomas Hintermeier (von links) zeigten sich beim Bilanz-Pressesgespräch im Januar 2020 mit dem Geschäftsjahr 2019 zufrieden.

BILD: JULIANE SCHLICHTER

Die Beteiligung an den erforderlichen Beschlussfassungen „war sehr hoch“, schreibt Peter König, Bereichsleiter Produkt- und Marktmanagement, weiter. Etwa 72 Prozent der Vertreter hätten ihren Stimmzettel zurückgesendet. Im Zuge dessen hätten sie unter anderem den Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats zur Ergebnisverwendung mit deutlicher Mehrheit angenommen. Ferner entlasteten die Vertreter den Vorstand und sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates ebenfalls mit deutlicher Mehrheit – und eben schriftlich.

Im Zuge der Neuwahlen zum Aufsichtsrat wurden Andrea Netzhammer aus Hohentengen, Guido Baschnagel aus Grafenhausen, Franz Eckert aus Albruck und der Aufsichtsratsvorsitzende Thomas Pfeiffer aus Waldshut-Tiengen erneut für drei Jahre in das Aufsichtsgremium der Genossenschaftsbank gewählt. Aufgrund des Erreichens der satzungsmäßigen Alters-

grenze schied Dietmar Wieland aus Waldshut-Tiengen mit Beendigung der diesjährigen Versammlung aus dem Aufsichtsrat der Volksbank Hochrhein aus. Der Aufsichtsratsvorsitzende Thomas Pfeiffer sowie die beiden Vorstandsmitglieder Klaus-Dieter Ritz (Vorsitzender) und Thomas Hintermeier dankten Dietmar Wieland für sein langjähriges Engagement zum Wohle der Volksbank Hochrhein.

## Eigenkapital statt Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat hatten den Vertretern empfohlen, auf die Zahlung einer Dividende zu verzichten. Und dies obwohl das Unternehmen nach eigener Aussage „aufgrund unseres Jahresergebnisses 2019 und der Eigenkapitalausstattung der Volksbank Hochrhein eG in der Lage wären, eine Dividende für das vergangene Wirtschaftsjahr auszuschütten“. Und weiter: „Nach dem genossenschaftlichen Solidaritätsprin-

## Das Geschäftsjahr 2019

- Die Bilanzsumme der Volksbank Hochrhein beläuft sich 2019 mit 1,487 Milliarden Euro nahezu auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr (1,494).
- Die Kundenkredite erhöhten sich um 7,7 Millionen Euro (ein Prozent) auf rund 785 Millionen Euro.
- Die Kundeneinlagen erreichten 2019 mit 1,082 Milliarden Euro annähernd den Vorjahreswert von 1,084 Milliarden Euro.
- Das Kundenvolumen stieg von 2,43 Milliarden Euro um 3,9 Prozent auf 2,52 Milliarden Euro.
- Das Ergebnis vor Steuer stieg von rund 4,1 auf 5,1 Millionen Euro.
- Der Bilanzgewinn nach Abzug der Steuern liegt bei 2,35 Millionen Euro – knapp unter dem Vorjahreswert.

zip – „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele“ – sind wir überzeugt, dass genau jetzt dieser Zeitpunkt erreicht ist, an dem wir zusammenhalten sollten.“ Stattdessen soll das Eigenkapital weiter gestärkt werden, „damit wir die Grundlagen für Kreditvergaben weiter ausbauen und damit flexibel auf die zunehmend erhöhten Kreditanforderungen unserer Kunden aufgrund der Pandemie reagieren können.“ Der Vorschlag wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Der vollständige Geschäftsbericht für das Jahr 2019 ist über die Geschäftsstellen der Bank erhältlich. Ferner ist dieser auf der Homepage der Volksbank Hochrhein veröffentlicht ([www.volksbank-hochrhein.de](http://www.volksbank-hochrhein.de)).